



# Les Clefs d`Or Austria

## CONCIERGE d`HOTEL

Eine ungewöhnliche Reise nach Italien

Am 13. Oktober 2010 begaben sich die Wiener Concierges von Clefs d'Or auf eine ungewöhnliche Reise nach Italien. Nicht im geografischen, sondern im kulinarischen Sinne ließen wir uns von Goethe inspirieren und starteten unsere "Viaggio in Italia".

Es war ein Restaurant hopping zu den wichtigsten Italienischen Restaurants der Wiener Innenstadt. Da wir so eine Veranstaltung das Erste Mal durchführten, war es auch für uns neu. Wir berechneten pro Restaurant 45 Minuten und jedes Restaurant soll uns einen Gang servieren.

Beginn und somit Antipasti war im "da moritz" in der Schellinggasse. Hier merkten wir schon, daß 45 Minuten zu kurz kalkuliert waren, aber unsere Reiselust und die Neugier wie die Reise weitergehen wird ließ uns dann doch aufbrechen.



Zweite Station und somit Pasta war im "italic" in der Johannesgasse. Es wurden uns selbstgemachte Basilikum Pasta mit Osso Bucco serviert. Auch hier überzogen wir unser Zeitbudget um Einiges.



# Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL



Ein wenig unter Zeitdruck erreichten wir unsere dritte Station, das "Danieli" in der Himmelpfortgasse. Hier wurde uns eine hervorragende Brodetto di Pesce serviert. Schweren Herzens mußten wir auch hier bald wieder aufbrechen.



# Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL





Ein bisschen Bewegung tat uns jetzt gut und wir erreichten unsere vierte Station, das "Fabio's" in der Tuchlauben. Ein kleines, feines Risotto mit Spanferkel wärmte uns dann auf für den Hauptgang, der bald darauf folgen sollte.

Nicht weit entfernt erwartete uns unsere fünfte Station, die "Cantinetta Antinori". Hier konnten wir zwischen Rombo (Steinbutt) und Brasato di Vitello (Kalbsbackerl) wählen. Zu meiner Verwunderung klagte wirklich niemand, daß er/sie schon genug gegessen hätte. Aber bei diesen köstlichen Speisen wundert mich das auch nicht.



# Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL



Da das "Procacci" ausgebucht war übernahm die Cantinetta Antinori auch das Dolce. Grappa gabs dann doch noch im "Procacci" in der Götweihergasse, sozusagen unserer sechsten und letzten Station.

Es war ein in allen Belangen gelungener Abend. Wir konnten viele Italienische Restaurants in relativ kurzer Zeit kennenlernen und auf der anderen Seite lernten die Restaurants bzw. deren Leiter auch einmal das Gesicht zur Telefonstimme kennen.